

Aachen

Aachener Oberbürgermeister ausgezeichnet

Mit dem Offizierskreuz „pro merito melitensi“ wurde der Aachener Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden geehrt. Die Auszeichnung überreichte Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, im



Frank Lüttges (l.), Georg Fischer (2. v. l.) und Rolf Hofmann (r.) begrüßen den neuen Schularzt Rolf Rossaint (2. v. r.)



Aachens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden (M.) ist neuer Träger des Offizierskreuzes „pro merito melitensi“

Beisein der Aachener Diözesanleitung am 27. März im alten Aachener Rathaus. Er würdigte damit die Verdienste und das Engagement des Stadtobehauptes für das Ehrenamt in Aachen.

Neuer Beauftragter im Kreis Viersen

Karl Prinz zu Löwenstein ist neuer Kreisbeauftragter der Malteser im Kreis Viersen. Die kommissarische Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin Vitzthum überreichte Löwenstein am 22. März die Berufungsurkunde in feierlicher Runde im Nettetaler Zentrum der Hilfe.

Elisabeth Gräfin Vitzthum überreicht Karl Prinz zu Löwenstein die Berufungsurkunde zum Kreisbeauftragten



Diözesangeschäftsführer Rolf Hofmann begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Beauftragtenkollegen aus der Diözese Aachen.

Karnevalssitzungen für kranke und behinderte Mitmenschen

Ausgezeichnete Stimmung herrschte beim traditionellen karnevalistischen Nachmittag „Malteser mal wieder janz jeck“ der Aachener Malteser und der Karnevalsgesellschaft Eulenspiegel. Mehr als 200 Senioren, Behinderte und viele Freunde des Aachener Karnevals hatten sich am 21. Januar in der Haarbachthalhalle eingefunden. Sie erfreuten sich an einem närrischen Programm, bei dem die Auftritte der Kinder- und Jugendgruppen der KG Eulenspiegel, der Gruppe „Zollhuus extrascharf“ und des Karnevalsprinzen Roger I. zu den Höhepunkten zählten.

Zum fünften Mal veranstalteten die Altgardisten der Schlossberggarde der ersten Birkesdorfer KG Grielaicher zusammen mit den Dürener Maltesern eine Karnevalssitzung für kranke und behinderte Mitmenschen, zu der über 70 Mitbürger kamen. Die Schirmherrschaft wurde vom ersten Bürger der Stadt Düren, Paul Larue, übernommen. Die Anwesenden nahmen das fast zweistündige, abwechslungsrei-

zahnung von klinischer Praxis und rettungsdienstlicher Ausbildung soll die schon jetzt hochwertige Ausbildung an der Malteser Schule Aachen noch optimiert werden. Die Malteser Aachen dankten gleichzeitig dem bisherigen Schularzt Dr. Dr. Georg Fischer für seine bisherige Tätigkeit. Fischer hat die Aachener Malteser im Bereich der Rettungsdienstschule über 17 Jahre lang ehrenamtlich begleitet und beraten.

Augsburg

Faschingsball für Behinderte

Das Haus St. Radegundis ist ein Begegnungs- und Förderzentrum der Augsburger Malteser für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige. Mitte Februar fanden sich dort 70 Gäste zu einem Faschingsball ein. Er stand unter dem Motto: „Vorsicht Piraten“. Unter den Teilnehmern waren viele Malteser, die sich um die Betreuung kümmerten. Für eine volle Tanzfläche sorgte Disk-Jockey Alexander Wohlrab vom Augsburger Lokalsender „Radio Fantasy“. Ein besonderer Höhepunkt war die Show des Rappers „Sixth Sense“. Beide Künstler kamen ehrenamtlich. Lange nach Mitternacht wurde das Haus wieder seiner beschaulicheren Bestimmung übergeben.

DJ Alexander Wohlrab sorgte auf dem Karnevalsbalk der Augsburger Malteser für eine volle Tanzfläche





Der Malteser Erich Stegmiller mit einem kleinen Mädchen aus dem Jemen

Augsburger Malteser helfen kriegsverletzten Kindern

Seit Langem unterstützen die Malteser rein ehrenamtlich das Hammer Forum, das für kriegsverletzte und kranke Kinder aus Krisengebieten ärztliche Hilfe in deutschen Krankenhäusern organisiert. Die Malteser übernehmen dabei den kostenfreien Transport der Kinder vom Frankfurter Flughafen in das jeweilige Zielkrankenhaus. In den eingesetzten Krankentransportwagen können bis zu vier Kinder gleichzeitig liegend befördert werden. Nach dem langen Flug sind sie meist angespannt und geschwächt, und so tut ihnen während der Fahrt ins Krankenhaus der vertraute Kontakt zu den anderen Kindern gut.

Auch diesmal waren wieder die Augsburger Malteser eingebunden und brachten drei jemenitische Kinder in eine Augsburger und eine Ambergser Spezialklinik. Georg Fürst, Thomas Rieger und Erich Stegmiller hatten eigens die Tragen mit Kinderbettwäsche bezogen und Stofftiere und Süßigkeiten mitgebracht. Durch liebevolle Betreuung während der Fahrt versuchten sie, den Kindern die Trennung von ihren Eltern und von ihrer gewohnten Umgebung zu erleichtern.

Neuer Stadtbeauftragter in Kempten im Allgäu

Peter Glockner wurde zum Stadtbeauftragten der Malteser in der Allgäu-Metropole Kempten ernannt. Er ist Ansprechpartner für alle, die sich gemeinsam mit den Maltesern ehrenamtlich engagieren wollen, und koordiniert die ehrenamtliche Arbeit. Zum Tätigkeitsfeld der Kemptener gehören Erste-Hilfe-Ausbildungen, Sofortmaßnahmen am Unfallort und Schwesternhelferinnen-Kurse. Zusammen mit den Allgäuer Werkstätten wird ein Erste-Hilfe-Training für Menschen mit Behinderung angeboten. Weitere Projekte sind das sogenannte „Café Malta“, ein Treffpunkt für Senioren und Menschen mit Behinderung, und der Besuchsdienst für einsame alte Menschen.

Bamberg

Mit Zuversicht gemeinsam Zukunft gestalten

... so kann man das Ergebnis der Beauftragtentagung am 10. Februar in Nürnberg in einem Satz zusammenfassen. Diözesangeschäftsführer Thomas Kleinert und sein Stellvertreter Dierk Sutter konnten den zahlreich erschienenen Ortsbeauftragten nicht nur eine ausgeglichene Bilanz und einen

geistigen Impuls, sondern auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zum Aktionsplan 2008 präsentieren. Sie wurden von den Fachreferaten und den Leitern der Dienste vor Ort erarbeitet und im Vorfeld auf wirkliche Umsetzungsmöglichkeiten geprüft, so dass die Ortsbeauftragten ihre Schwerpunkte für die Realisierung des Aktionsplans setzen konnten. Das Resultat wurde dann dem Diözesanvorstand zur Verabschiedung vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen. Als besondere Gäste konnten Elisabeth Siedentopf (Diözesanobererin Speyer) und Anja Remmert (Generalsekretariat) begrüßt werden, die den Ortsbeauftragten in einem packenden Vortrag über die Verbandskultur neue Impulse zur Umsetzung der Ideen und Ziele des Aktionsplans mit auf den Weg gaben.

Langjährige aktive Mitglieder erhalten goldene Ehrennadel mit Granat

Bei einem feierlichen Empfang für verdiente ehrenamtliche Helfer am 10. März begrüßte der Bambergische Stadtbeauftragte Dr. Winfried Strauch zudem zahlreiche Gäste und den stellvertretenden Diözesanleiter Paul Freiherr von und zu Franckenstein. Franckenstein bedankte sich besonders bei zwei Jubilaren für ihre 50-jährige aktive Maltesertätigkeit: Dr. Sepp Frank und Georg Baumgärtner. Beide sind Grün-

Bamberger Malteser freuen sich über die Auszeichnungen für ihre engagierte Tätigkeit bei den Maltesern

dungsmitglieder der Bambergischen Malteser. Frank war von 1986 bis 1994 Stadtbeauftragter. Baumgärtner engagierte sich als Ausbilder, Gruppenführer und Bereitschaftsleiter. Für seine 40-jährige Tätigkeit wurden Dr. Hubert Koenig, Diözesanarzt von 1978 bis 1986, und Georg Pfister geehrt. Auch sie erhielten als Dank die goldene Ehrennadel mit Granat.

Fahrzeugsegnung mit Hindernissen

50 Jahre Evelin Payer und ein neues Fahrzeug für den Behindertenfahrdienst der Gliederung Pegnitz waren Grund genug, viele Gäste und befreundete Malteser am 11. März zu einem Festgottesdienst einzuziehen.



Ordensmitglied Paul Kathol (l.) und Diözesangeschäftsführer Thomas Kleinert (M.) überreichen Evelin Payer die Verdienstplakette in Bronze

laden. Durch einen technischen Defekt an der Wegfahrsperre fiel zwar die Fahrzeugsegnung kurzfristig aus, aber umso größere Freude herrschte bei den Pegnitzer Maltesern, als Diözesangeschäftsführer Thomas Kleinert ihrer Ortsbeauftragten Evelin Payer zum 50. Geburtstag die Verdienstplakette in Bronze überreichte.





Die Kinder des Malteser Schulprojekts mit Starkoch Alfred Bielek (M. hinten)

Berlin

Benefizabend zugunsten des Malteser Schulprojekts „Wir machen Kinder stark!“

1.499 Tage Malteser Schulprojekt – das ist ein Grund zum Feiern. Die engagierte Hilfe für Kinder reicht von der Hausaufgabenbetreuung über kreative Freizeitgestaltung bis hin zum Bewerbungstraining. Im Rahmen eines festlichen Abendessens gab der Malteser Hilfsdienst Berlin am 27. Februar einen Ausblick auf die Zukunft. Als Gastredner sprachen Bundestagspräsident Norbert Lammert und Justizsenatorin Gisela von der Aue. Als Gastkoch verwöhnte Alfred Bielek die Gäste. Der Betreuungs-

dienst unter Leitung von Alexander Zeihe und Chefkoch Jörg Leppin bereiteten nach Bieleks Rezepten drei Gänge zu. Star des Abends aber waren die Schüler der St.-Franziskus-Schule. Sie begrüßten jeden Gast freundlich und begleiteten ihn in den Malteser Saal. Dort übernahmen sie souverän den Tischservice.

„Das Projekt an der katholischen St.-Franziskus-Schule ist ein besonders überzeugendes Beispiel für die Arbeit der Malteser – sie versuchen zu entdecken, wo Bedarf ist, sie beginnen mit professioneller Aufbauarbeit und suchen dann die Unterstützung der Gesellschaft“, so die ehemalige Bundesgesundheitsministerin

Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura und Klaus Kaiser gratulieren der neuen Berliner Hausnotrufteilnehmerin Rita Lesekrug



Andrea Fischer in ihrer Eröffnungsrede. Ganz besonders dankte sie Katja Hoffmeister, der Koordinatorin des Schulprojekts. „Wir haben viel erreicht und natürlich noch sehr viel vor“, beschrieb diese die Situation. „Das Malteser Schulprojekt St. Franziskus hat sich zur Aufgabe gemacht, durch die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen ihr Selbstvertrauen zu stärken, Barrieren abzubauen, Potenziale zu stärken und Defizite aufzufangen.“

5.000. Hausnotruf-Kundin in Berlin

Am 8. März begrüßten die Berliner Malteser Rita Lesekrug als 5.000. Hausnotrufkundin. Gemeinsam mit der Bezirksbürgermeisterin von Reinickendorf, Marlies Wanjura, hieß Klaus Kaiser, Leiter Soziale Dienste, Rita Lesekrug willkommen. Die Anschaffung eines Hausnotrufgerätes geschah auf Initiative der Tochter: „Wir haben uns informiert und uns für den Sieger der Stiftung Warentest entschieden.“ Auch Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura betonte: „Der Hausnotruf gibt die Sicherheit, dass im Notfall umgehend Hilfemaßnahmen eingeleitet werden und so die Betroffenen schnelle Hilfe bekommen. Bei den Maltesern sind Sie in den besten Händen.“

Bremen

Bremens Bürgermeister bewährte sich als Malteser

Er sah nicht nur wie ein echter Malteser aus, er arbeitete auch wie ein richtiger Helfer: Bremens Erster Bürgermeister Jens Böhrnsen legte am 2. Februar im Rahmen der Malteser Kampagne „... weil Nähe zählt.“ zwei Stunden lang selbst tatkräftig Hand an. In einem Malteser Fahrdienstblouson begleitete er als Beifahrer einen Transport junger körperlich und geistig Behindter in der Hansestadt.

Der Bürgermeister fuhr nicht nur mit dem Malteserfahrer Andreas Bekiersch auf der Tour von der Tagesbetreuungsstätte der Behinderten bis zu deren jeweiligen Wohnsitzen mit, sondern half ganz selbstverständlich beim Losschnallen und beim Ausladen der Rollstühle über den Hublift. Nach seinem Einsatz zeigte sich der prominente Politiker „sehr beeindruckt von der verantwortungsvollen, authentischen Hilfe“ der Malteser vor Ort und dem besonders vertrauensvollen Umgang zwischen Bekiersch und seinen Fahrgästen.

Zuvor hatten Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel und Fahrdienstleiter Günter Dahnken den Bürgermeister über die wichtigsten Fakten informiert. An jedem Werktag befördern rund 100 Malteser Mitarbeiter auf 85 Touren rund 540 Fahrgäste. Außerdem gibt es sogenannte Urlaubszuführungen und -abholungen für behinderte Bürger innerhalb Deutschlands und im benachbarten Ausland.

Für diese Aufgaben unterhielten die Bremer Malteser 20 Behindertenspezialbusse, 30 Kleinbusse für sitzende Beförderungen sowie zwei Spezialfahrzeuge für Langstreckenfahrten.



Legte selbst gekonnt Hand mit an beim Fahrdienst: Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen (l.)

Das Fazit von Angelika Gabriel zum Besuch des Bürgermeisters: „Mit ihm haben wir ganz sicher nachhaltig einen Freund für die Malteser gewonnen!“

Bremen: Kurz notiert

- Über einen neuen, zusätzlichen Rettungswagen freuen sich die Bremer Malteser. Rettungsdienstleiter Günter Dahnken konnte daher die Rettungswache um 4,5 Stellen aufstocken.
- Während der Festveranstaltung „Bremer Osterwiese“ vom 30. März bis 15. April leisteten die Bremer Malteser mit 58 Helfern insgesamt 316 Dienststunden. Der Dienst wurde zusammen mit allen anderen Hilfsorganisationen versehen.
- Neu im Hausnotrufsystem der Bremer Malteser: Auch in Notsituationen wie Wasserrohrbrüchen oder Heizungsausfällen kann über die Hausnotruftaste Auskunft über zuverlässige Handwerksbetriebe eingeholt werden.
- 167 nicht mehr genutzte Handys konnten bisher an das Unternehmen e-plus geschickt werden. Der Erlös kommt den Besuch- und Begleitungsdienssten in Bremen zugute.

Dresden

AMD vertraut den Maltesern

Über einen weiteren Auftrag zur medizinischen Absicherung einer Großbaustelle in Dresden freuen sich die Malteser in der Landeshauptstadt. Der Chip-Hersteller Advanced Micro Devices (AMD) erweitert seinen Dresdner Standort und hat exklusiv die Malteser beauftragt, ab 1. April das Bauvorhaben medizinisch zu betreuen. Drei Rettungsassistenten haben im Frühjahr für bis zu zwei Jahre die Sanitätsstation im Werksgelände bezogen.

Mit AMD Dresden gewährleisten die Malteser aktuell Sanitätsdienste an zwei Großbaustellen in Dresden mit hauptamtlichen Mitarbeitern. Bereits seit März 2006 wird auch der Baubetrieb des Serumwerkes Dresden von den Maltesern medizinisch überwacht.

Erfolgreiche Aktionswoche weil Nähe zählt.“

Mit vor allem politischer Prominenz wurde die Malteser Kampagne „... weil Nähe zählt.“ in Sachsen öffentlichkeitswirksam vorgestellt. Unter anderem moderierte die Europaabgeordnete der Grünen Gisela Kallenbach die tägliche

Zeitungsschau für die Bewohner des Leipziger Malteserstifts St. Mechthild, der sächsische Kultusminister Steffen Flath übte mit Schülern des Gymnasiums Dresden-Cotta die Erste Hilfe, und der Bundestagsabgeordnete Günter Baumann sammelte für die Annaberg-Buchholzer Tafel der Malteser gespendete Lebensmittel ein, welche die Oberbürgermeisterin der Erzgebirgsstadt Barbara Klepsch am Tafeltag an bedürftige Menschen weiterreichte.

Spielerinnen des Handball-Bundesliga-Clubs HC Leipzig holten drei Fans im Rollstuhl mit dem Malteser Fahrdienst von zu Hause zum Training ab, und der Oberbürgermeister von Pirna warb in seiner Stadt für die Malteser Hospizarbeit.

Eine Ausstellung, in der es garantiert nichts zu sehen gibt

45 ehrenamtliche Helfer der sechs Malteser Hospizdienste in der Diözese waren der Einladung zum Helfertag unter dem Motto „Zu jeder Zeit menschenwürdig leben und sterben“ am 17. März in das Malteserstift St. Mechthild nach Leipzig gefolgt.

Eine besondere Erfahrung erlebten dabei die Hospizhelfer gleich am Vormittag in der Ausstellung „Dialog im Dunkeln“: In lichtlosen Räumen mussten die Hospizhelfer mit der Hilfe eines blinden Führers Alltagssituationen meistern.

„Gott sei Dank half uns Benny, unser blinder Guide, ansonsten würde ich immer noch an der Fußgängerampel warten“, kommentierte eine Helferin ihren persönlichen Eindruck.

Am Nachmittag wurden den angereisten Hospizhelfern Arbeitsgruppen zu den Themen „Krankheit als Weg in der Familie“, „Helfer und Trauer“ sowie „Krankheit und Glauben“ angeboten. „Wir freuen uns auf den nächsten Helfertag“, war die einheitliche Resonanz der Teilnehmer.

Dresden: Kurz notiert

- Seit dem 23. Januar online: Die Malteser in Annaberg-Buchholz stellen sich nun auch im Internet dar und bieten ihre Dienste an. Die Internet-Adresse lautet: www.malteser-annaberg.de

In Aktion: Staatsminister Steffen Flath (in Rettungsjacke) übt die Seitenlage bei Max (Schüler des Gymnasiums Dresden-Cotta) unter Anleitung von Heiko Knick (Malteser Ausbilder, l.)



Eichstätt

Ambulante Hospizhilfe Eichstätt beim Welttag der Kranken vertreten

Am 9. Februar, dem Welttag der Kranken, fand an der Katholischen Universität Eichstätt zum ersten Mal die deutschlandweit einmalige Fachtagung „Von Palliative Care und Hospizarbeit lernen“ statt. Höhepunkte der Veranstaltung waren zwei Fachvorträge von Claudia Brausewein und Monika Müller sowie diverse Workshops zu verschiedenen Themen.

Die Ambulante Hospizhilfe der Malteser Eichstätt war mit einem Infostand und durch ihre Leiterin Irene Stiegler vertreten, die einen Workshop zum Thema „Ehrenamt in der Hospizarbeit“ leitete.

Gemeinsamer Einsatz bei diözesanem „Weltjugendtag“

Aus dem Weltjugendtag 2005 in Köln ist in der Diözese Eichstätt ein jährlich stattfindender diözesaner Jugendtag hervorgegangen. Und bei dieser Veranstaltung sind selbstverständlich auch die Malteser aus der Diözese Eichstätt mit dabei, um die Sicherheit aller



Jörg Graubmann (r.) erhält die Berufsurkunde zum Beauftragten der Stadt Eichstätt aus den Händen von Diözesanleiter Guy Graf von Moy

Teilnehmer zu gewährleisten. Auch diesmal wurde der Einsatz dazu genutzt, interessierte Mitglieder der Malteser Jugend in die Arbeit des Erwachsenenverbandes einzubinden. Die Jugendlichen hatten dadurch die Gelegenheit, an den Angeboten des Jugendtags teilzunehmen und in die Arbeit des Sanitätsdienstes hineinzuschnuppern.

Malteser in Eichstätt-Stadt unter neuer Führung

Jörg Graubmann, der bereits im Januar von Karl Behnke kommissarisch das Amt des Stadtbeauftragten übernommen hatte, stellte bei der jüngsten Ortsversammlung die Arbeit der Gliederung im letzten Jahr vor. Highlights wie die 25-Jahr-Feier, der Papstbesuch

und die Bischofsweihe prägten das Leben der Gliederung ebenso wie viele Stunden ehrenamtlich geleisteter Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Ausbildungen. Zu den Tätigkeiten der Gliederung gehören darüber hinaus die Begleitung Kranker und Behinderter bei Wall- und Ausflugsfahrten, Jugendarbeit und die Beteiligung an dem trägerübergreifenden Kriseninterventionsdienst des Landkreises Eichstätt.

Jörg Graubmann, der anlässlich der Ortsversammlung durch Diözesanleiter Guy Graf von Moy offiziell zum neuen Beauftragten berufen wurde, ist bereits seit seinem 18. Lebensjahr in der Stadtgliederung aktiv, unter anderem als Ausbilder für Erste Hilfe und bei Sanitätseinsätzen.

Erfurt

Hospizdienst in Arnstadt gegründet

Zur feierlichen Gründung des ambulanten Hospizdienstes Arnstadt konnten die Malteser Thüringens Sozialminister Klaus Zeh begrüßen. Seit drei Jahren wurde dieser Schritt in einer ökumenischen Hospizinitiative vorbereitet. So wurden bisher 16 Helferinnen und Helfer zu Hospizbegleitern ausgebildet, ein weiterer Vorbereitungskurs ist geplant.

„Wir freuen uns, dass Sozialminister Zeh mithilft, auf unsere ehrenamtlichen Angebote für Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige aufmerksam zu machen“, so Ulrich Schliwa, Malteser Diözesangeschäftsführer in Erfurt, der sehr dankbar auf das bisher Geleistete in Arnstadt zurückblickte: „Aufgrund des bisherigen Engagements für die Hospizarbeit in Arnstadt bin ich sicher, künftig viele Unterstützungsangebote für Familien in dieser schwierigen Lebensphase entwickeln zu können.“

Ministerpräsident Althaus aktiv im Besuchsdienst

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „... weil Nähe zählt.“ war auch Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus aktiv:

Eichstätt: Kurz notiert

- Im Zuge der ersten gemeinsamen Schulsanitätsdienstausbildung fast aller Eichstätter Schulen durch die Malteser wurden im Laufe des Frühjahrs an den beiden Realschulen und Gymnasien die neuen Schulsanitäter berufen. Über 80 neue Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen konnten so zum neuen Halbjahr ihren Dienst aufnehmen.
- Anlässlich der Mitgliederversammlung der Gliederung Preith wurden die neuen Einsatzsanitäter, die im letzten Jahr ihre theoretische und praktische Ausbildung absolviert haben, offiziell berufen.
- Zwei neue Jugendgruppen konnte die Gliederung Preith am 27. April in einer von den Gruppen selbst gestalteten Aufnahmefeier in ihren Reihen willkommen heißen.

Erfurt: Kurz notiert

- Die Begleiterinnen und Begleiter der ökumenischen Hospizgruppe Erfurt waren im Jahr 2006 insgesamt 4.254 Stunden ehrenamtlich tätig. Vielen Dank für diesen Dienst für die Schwerstkranken, Sterbenden und Trauernden.
- An die Malteser im rumänischen Braila konnten 2.100 Euro für bedürftige Familien übergeben werden. Allen Spendern ein recht herzliches Dankeschön.
- Eine Zusammenarbeit haben die Malteser mit dem Institut für Transfusionsmedizin in Suhl vereinbart. Gemeinsam werden künftig Blutspendetermine in Thüringen organisiert.



Thüringen's Ministerpräsident Dieter Althaus beteiligt sich am Sitztanz

Er besuchte einen Seniorennachmittag im Erfurter Caritas-Altenheim St. Elisabeth, der von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Malteser Besuchsdienstes organisiert worden war. „Gerne unterstütze ich die Malteser bei ihrer Nähe-Aktionswoche 2007. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich für andere Menschen zu engagieren, ihnen Zeit und Nähe zu schenken“, sagte Althaus. Die Malteser würden das täglich tun, in Thüringen und weltweit. „Dafür meinen herzlichen Dank“, so Althaus.

Den Besuchsdienst in Erfurt gibt es seit gut einem Jahr. Gezwängt sind in ihm 15 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aktiv.

Gunda Niemann-Stirnemann besuchte Schulsanitäter in Erfurt

Am 15. Februar besuchte die Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Gunda Niemann-Stirnemann in der Erfurter Geschäftsstelle Schüler, die sich zu Schulsanitätern ausbilden lassen. Sie informierte sich über die Aufgaben der Schulsanitäter und beantwortete Fragen der Jugendlichen. „Ich finde es beeindruckend, wie die Malteser Geschwindigkeit und Menschlichkeit verbinden – und das schon bei den jüngsten Helfern!“, lobte sie die Jugendlichen.

Essen

Hallenfußball-Turnier der Malteser im Ruhrgebiet

Spannende Spiele, viele Tore und gute Laune – das Hallenfußball-Turnier der Malteser im Bezirk Ruhrgebiet erfreute sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Am 3. Februar rollte das runde Leder über den Kunstrasenplatz im Triple-Five-Sportcenter in Oberhausen. Sechs Mannschaften aus fünf Ortsgliederungen und Dienststellen waren angetreten, um den Turniersieg unter sich auszumachen.

Nach 15 Partien im Modus „jeder gegen jeden“ hatte schließlich die Mannschaft Dortmund II aus der Rettungswache die Nase vorn. Zweiter wurde die Mannschaft aus der Ortsgliederung Bottrop vor dem Team der Rettungswache Essen. Auf den weiteren Plätzen folgten Duisburg, Dortmund I und Oberhausen. Als bester Torschütze wurde Sascha Wesolek (Dortmund II) ausgezeichnet. Der 27-Jährige, der sich für gewöhnlich in seiner Freizeit das Trikot des FC Frohlinde aus Castrop-Rauxel überstreift, traf gleich 14 Mal und hatte somit erheblichen Anteil am erfolgreichen Abschneiden seines Teams. Den Titel des besten Spielers sicherte sich derweil der Essener Nikolas Noll.

„Mit dem Verlauf des Turniers sind wir sehr zufrieden. Die Veranstaltung war eine runde

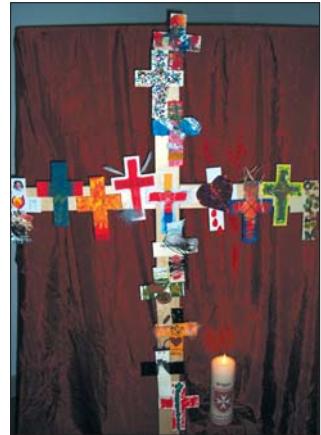
Sache für Haupt- und Ehrenamt“, befand Wolfgang Heidinger, Geschäftsführer im Bezirk Ruhrgebiet, nach sechs Stunden Budenzauber.

Religiöses Wochenende in der Abtei Kornelimünster

14 Jugendliche verbrachten vor Kurzem in der Abtei Kornelimünster bei Aachen zum Thema „Durchkreuzt“ ein religiöses Wochenende. Gemeinsam beschäftigten sie sich mit dem Kreuzweg Jesu und lernten dabei die verschiedenen Stationen kennen, die jeweils unter eigene Schlagworte gestellt wurden. So sollte zum Beispiel an der ersten Station „Das ungerechte Urteil“ ein Gedicht zum Thema „Ausgeliefert sein“ verfasst werden.

Die Teilnehmer gestalteten zudem ein eigenes Kreuz, das die Lasten, die jeder Einzelne zu tragen hat, repräsentieren sollte. Die kleinen Kreuze wurden später an ein großes Kreuz gehetet. Die Teilnehmer sollten sich so von Lasten lösen, von ihrem eigenen Kreuz befreien können. Nach der intensiven Erfahrung mit dem Kreuzweg stellten die Teilnehmer zum Schluss die Passion Christi in eigenen Bildern dar.

Es war für alle Beteiligten ein Wochenende mit viel Zeit zum Nachdenken, aber auch mit viel Spaß und freudigen Erlebnissen.



Dieses Kreuz gestalteten die Teilnehmer des religiösen Wochenendes

Neben der inhaltlichen Arbeit und der Teilnahme am Klosterleben kam natürlich auch der gesellige Part nicht zu kurz.

Duisburger Malteser bei Casino-Eröffnung im Einsatz

Großer Trubel herrschte am 17. März in der Duisburger Innenstadt anlässlich der Eröffnung des neuen Duisburger Casinos im schmucken „CityPalais“. Einige hundert Gäste, darunter reichlich Prominenz, verfolgten den Festakt. Dies taten auch die zwölf Rettungsdienst-Mitarbeiter der Malteser Duisburg im Foyerbereich des Glücksspielsalons, wo sie sich für den Notfall bereithielten. Sie durften jedoch einen ruhigen Abend verleben, weder KTW noch RTW mussten ausrücken.

Sechs Mannschaften nahmen am Hallenfußball-Turnier der Malteser im Ruhrgebiet teil



Freiburg

BGV unterstützt Ausbau des Malteser Schulsanitätsdienstes in Freiburg

In einem in Baden-Württemberg bislang einmaligen Projekt haben sich der Badische Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV) und die Malteser der Diözese Freiburg zusammen geschlossen, um gemeinsam vier neue Schulsanitätsdienste in Freiburg und Umgebung aufzubauen. Der BGV erklärte sich bereit, das Projekt für die Dauer von fünf Jahren finanziell zu unterstützen. Mindestens zwölf Schülerinnen und Schüler pro Schule erhalten dadurch einen Erste-Hilfe-Lehrgang sowie eine entsprechende Notfallausrüstung, um ab dem Schuljahr 2007/08 auf dem Schulhof Erste Hilfe leisten zu können.

Rund 100 Beauftragte auf der Fachtagung Ehrenamt in Münstertal

Ganz in Malteserhand befand sich die Abt-Columban-Schule in Münstertal auf der Fachtagung der Malteser in der Diözese Freiburg. Rund 100 Beauftragte informierten sich in Referaten über Notfallvorsorge, Aus- und Weiterbildung, Führungsaufgaben, Katastrophen- schutz und Öffentlichkeitsarbeit. Mit einer Erfolgsmeldung präsentierte sich das Referat Aus- und Weiterbildung: Im vergangenen Jahr wurden 17 Prozent mehr Aus- und Weiterbildungen durchgeführt. Für die hervorragende Organisation der Tagung erhielten die Malteser Münstertal ein großes Lob.

Ein Geschenk auf vier Rädern für Budapest

In einem feierlichen Akt über gab Markus Bensmann, Geschäftsführer der Malteser in



Mit Blaulicht und Martinshorn: Anlässlich der bundesweiten Malteser Kampagne „.... weil Nähe zählt.“ begleiteten die CDU-Politikerin und Freiburger Stadträtin Martina Feierling-Rombach sowie der CDU-Politiker und Abgeordnete des Landtags Bernhard Schätzle je ein Team des Rettungsdienstes der Malteser Freiburg in der Frühschicht

der Diözese Freiburg, einen gebrauchten Rettungswagen an Gyröri-Dani Lajos, den Geschäftsführer der Malteser Mittelungarn. Der Rettungswagen wird in Budapest als Kranken- transportwagen bei der Obdachlosenbetreuung eingesetzt. Zur Freude von Wolfgang Stoiber, Stadtbeauftragter der Malteser Konstanz, und Dolmetscher László Nemeth konnte der seit 1991 bestehende Kontakt zwischen den Maltesern Konstanz und Mittelungarn durch gegenseitige Besuche und gemeinsame Projekte weiter vertieft werden.

Malteser Dauereinsatz während der närrischen Tage

Im permanenten Einsatz befanden sich die Malteser während der närrischen Tage in Mannheim. Am Fastnachtssonntag betreuten sie gemeinsam mit Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfall-Hilfe und der Deutschen Lebens- Rettungs-Gesellschaft den Mannheimer Fastnachtszug, zu dem rund 350.000 närrische Zuschauer in die Mannheimer Innenstadt gekommen waren. Zudem stellten die Malteser den Einsatzleiter Rettungsdienst für diese Veranstaltung.

der Jahreshauptversammlung. Zusätzlich zum großen Narrentreffen waren die Malteser im vergangenen Jahr beim Bad Säckinger Brückenfest im Einsatz. Hinzu kam die Durchführung der Beauftragtaugung und Ende des Jahres die alljährliche Nikolausaktion, durch die Spenden von mehr als 1.500 Euro an die Caritas übergeben werden konnten. Auch im Bereich Kurse für Ersthelfer und Führerscheinbewerber waren die Malteser Bad Säckingen sehr erfolgreich. In diesem Jahr feiert die Gliederung ihr 15-jähriges Bestehen.

Fulda

Diözesanversammlung in Großalmerode

Rund 80 Delegierte, Helfer und Gäste trafen sich zu der alle zwei Jahre stattfindenden Diözesanversammlung in Großalmerode bei Fulda. In ihrem Rechenschaftsbericht konnte die Diözesanleitung eine stetige Weiterentwicklung der Dienstbereiche und eine positive Finanzentwicklung vermelden. Peter Weingärtner (Hasselroth) und Winfried Bug (Steinhaus) wurden als Helfervertreter in den Diözesanvorstand gewählt.

Die Fuldaer Firma tegut, Betreiber von über 300 Lebensmittelmarken in Hessen, Nordbayern, Thüringen und Niedersachsen, unterstützt die Alt-Handy-Aktion der Malteser. Über 150.000 Umschläge liegen in den Märkten aus und warten darauf, gefüllt zu werden





Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (l.) beruft Jochen Laux zum neuen Beauftragten der Ortsgruppierung Steinhaus

Die neuen Delegierten für die Bundesversammlung sind Silke Paap (Hasselroth), Bernhard Bremer (Fulda), Winfried Bug (Steinhaus) und Georg Horning (Kerzell).

Die Bürgermeisterin von Großlüder, Silvia Hillenbrand, dankte in ihrem Grußwort für das Kommen ins „schönste Bürgerhaus im Landkreis Fulda“ und stellte den „Dienst am

Nächsten“ und die Bedeutung der Malteser als unentbehrliche Faktoren für Großlüder heraus. Ein seltenes Ereignis: Zum Abschluss der heiligen Messe, die als Vorabendmesse zusammen mit der Pfarrgemeinde gefeiert wurde, erhielten die Malteser von den anwesenden Gemeindemitgliedern spontan Beifall.

Im Rahmen der Diözesanversammlung berief Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin Jochen Laux zum neuen Beauftragten der Ortsgruppierung Steinhaus. Franz-Peter Mehler, seit 25 Jahren Ortsbeauftragter in Petersberg-Steinhaus, wechselte in das Amt des Ortsgeschäftsführers. Der Führungswechsel war seit längerer Zeit in vorbildlicher Weise eingeleitet und vorbereitet worden. Die Malteser danken Franz-Peter Mehler für die langjährige erfolgreiche Arbeit und sein großes Engagement und wünschen Jochen Laux für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Fulda: Kurz notiert

- Unter der Leitung von Diözesanfernmeldereferent Tobias Fraatz fand ein landesweiter Sprechfunklehrgang statt. Nach 27 theoretischen und praktischen Stunden durften die 15 Teilnehmer ihr Gelerntes in einer mündlichen, schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis stellen. Landesfernmeldereferent Norbert Häger lobte das Engagement und die Initiative des Diözesanfunkreferats sowie die sehr guten Prüfungsergebnisse.
- Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller beteiligte sich an der Malteser Aktionswoche „... weil Nähe zählt.“ Die zweieinhalbstündige Tour mit dem Mahlzeitdienst war für ihn ein „Einblick in die Lebenswirklichkeit“. Für die Malteser Kunden war es eine große Freude und Ehre, vom OB persönlich das Mittagessen zu erhalten. Weitere Unterstützer der Aktion waren Weihbischof Karlheinz Diez, der sich im Behindertenfahrdienst engagierte, und der erste Kreisbeigeordnete Dr. Heiko Wingenfeld, der Erfahrungen im Rettungsdienst sammelte.
- Die BKK Herkules sponserte den Kasseler Maltesern im Rahmen des ersten Play-Off-Spiels der Kassel Huskies einen Defibrillator. Dank der BKK Herkules steht das Gerät nun im Notfall den Zuschauern und Spielern zur Verfügung. Von den 2.500 Euro Investition habe sich jeder Cent gelohnt, wenn damit ein Leben gerettet werden könne, äußerte sich Marco Althans, stellvertretender Vorstand der BKK Herkules.

Görlitz

Diözesanleitung Görlitz verstärkt sich

Im Rahmen einer erweiterten Diözesanvorstandssitzung wurde am 16. April die langjährige Diözesanoberin Maria Grund zur stellvertretenden Diözesanleiterin berufen. Diözesanleiter Joachim Rudolph würdigte in seiner kurzen Ansprache die bisherigen Verdienste von Maria Grund und wünschte ihr Kraft und Gottes Segen für ihren Dienst. An der Sitzung nahm auch der Vorsitzende der Regionalgeschäftsführung Nordost, Sebastian Kliesch, teil.

Volkshochschule und Malteser kooperieren bei der Ausbildung von Spätaussiedlerinnen

Im Januar begann für das Ausbildungsteam in Hoyerswerda ein ganz besonderer Kurs: 20 Frauen, gebürtig in Kasachstan und Russland, wurden im Rahmen eines EU-geförderten Projekts und im Auftrag der Volkshochschule Hoyerswerda zu Schwesternhelferinnen und Palliativbegleiterinnen ausgebildet. Die Frauen, die seit einigen Monaten in Deutschland wohnen, zeigten im Unterricht viel Interesse und Einfühlungs-

Görlitz: Kurz notiert

- Seit April kooperieren der Ambulante Hospizdienst Hoyerswerda und das Malteserstift St. Adalbert in Wittichenau im Bereich Hospizarbeit/Palliativmedizin. Ehrenamtliche Hospizhelfer unterstützen die Mitarbeiter des Stifts durch regelmäßige Sitzwachen und Begleitungen von Schwerkranken und Sterbenden in der stationären Pflegeeinrichtung. Darüber hinaus werden zukünftig für die Mitarbeiter beider Einrichtungen gemeinsam Fortbildungen organisiert.
- Johannisfeier: Alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und ihre Familien sind herzlich zur diesjährigen Johannisfeier am 22. Juni um 19.00 Uhr nach Jauernick eingeladen. „Du tutst mir gut“, so ist das diesjährige Patronatsfest der Malteser in der Diözese Görlitz überschrieben. Es will die Gemeinschaft und die Nähe zum Nächsten in den Blick rücken.

vermögen bei den praktischen Übungen. Die kleinen Sprachschwierigkeiten der Teilnehmerinnen konnten durch die Russischkenntnisse der Malteser Ausbilder ausgeglichen

Die Malteser Ausbilderin Sabine Mischner (l.) erklärt Marina Androsow an der Pflegepuppe, wie sie einen Bettlägerigen waschen kann





werden. „Helfende Hände“ lautet der Name des Projekts. Es soll dazu beitragen, dass die Aussiedlerinnen in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Die Malteser Ausbilder lobten die Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit, mit der die Teilnehmerinnen den Unterricht meisterten.

Hamburg

Viele helfende Hände: Ausbilderschulung für Abenteuer Helfen

Der Ansturm war groß: 21 engagierte Freiwillige folgten im Februar der Einladung der Diözesanjugendreferentin Marina Rochna ins Jugendbildungshaus Niels Stensen in Wentorf. Unter dem Motto „Helfende Hände statt fliegender Fäuste“ erhielten interessierte Ehrenamtliche eine Schulung für das Programm „Abenteuer Helfen“ des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Hamburg. Im Laufe des dreitägigen Seminars lernten die angehenden Multiplikatoren des Projekts, wie sie ihre neu erworbenen Kenntnisse in Kindergärten und Schulen umsetzen können. „Auf spielerische Art werden so soziale Kompetenz und Engagement gefördert“, erklärte Ausbilder Sebastian Kothanikkel.

Stefan Holz und Ole Riehn, zwei der frisch gebackenen Ausbilder des Projekts, wagten am 24. und 27. April mit 21

Stefan Holz (l.), Ausbilder bei den Hamburger Maltesern, mit den kleinen Abenteuerern der Prisdorfer Grundschule

furchtlosen Drittklässlern der Prisdorfer Grundschule das „Abenteuer“. Vier Schulstunden lang hatten die Grundschüler unter anderem die Gelegenheit, die Malteser kennenzulernen, sich über das Thema Helfen zu informieren und die Grundlagen der Ersten Hilfe zu erlernen. Einen Höhepunkt bildete die Besichtigung eines Rettungswagens. Den Prisdorfer Schülern war die Begeisterung anzumerken: Nur unter Protest der kleinen Helfer wurden die Pausen eingehalten. „Es war zwar anstrengend, hat aber allen Beteiligten großen Spaß gemacht“, fasst Stefan Holz die Aktion zusammen, „vielleicht war die Zeit ein wenig knapp. Man könnte überlegen, ‚Abenteuer Helfen‘ zukünftig auch einmal im Rahmen einer Projektwoche anzubieten.“

Hildesheim

Bombenfund in Wolfsburg: Schnelleinsatzgruppe der Malteser angefordert

Am Nachmittag des 23. März fand ein Baggerfahrer im Wolfsburger Ortsteil Sandkamp eine 250 Kilogramm schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Durch ihren extrem empfindlichen und beschädigten Säurezünder drohte sie zu explodieren. Die



Malteser der Schnelleinsatzgruppe in Wolfsburg halfen bei der Evakuierung der gefährdeten Bevölkerung

Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Malteser mit 22 Helfern unter der Leitung von Bernhard Lange, das Technische Hilfswerk und das Deutsche Rote Kreuz wurden gegen 16.30 Uhr angefordert: Die Bevölkerung und Mitarbeiter ansässiger Firmen sollten sofort evakuiert werden. Mehr als 1.000 Menschen brachten sie innerhalb von anderthalb Stunden in Sicherheit. Nachdem Teile der VW-Produktion gestoppt, Gasleitungen abgeschaltet sowie Bahnstrecke, Autobahn und Kanal gesperrt

waren, konnte die Bombe sechs Stunden nach ihrem Fund gesprengt werden.

Nachdem die Menschen aus der Sammelstelle wieder in ihren Wohnungen oder an ihrem Arbeitsplatz waren, lobte Oberbürgermeister Rolf Schnellecke die Evakuierungsmaßnahme: „Die Sicherheits- und Ordnungskräfte haben im Verlauf des heutigen Abends sehr gut zusammengearbeitet.“

Hildesheim: Kurz notiert

- Lehrrettungsassistent Jan-Paul Schmidtke bildete in einem 80 Stunden umfassenden Lehrgang in Hildesheim 20 neue Einsatzsanitäter gemäß der neuen Ausbildungsvorschrift AV 10.3 aus. Praxisnahes Training gab es unter anderem für den Umgang mit dem automatischen externen Defibrillator, mit Vakuum-Schienen, Trage und Tragestuhl, Schaufeltrage, Spine-Board sowie KED-System zur schonenden Bergung von Unfallopfern aus einem Auto. Die Teilnehmer schließen ein 20-stündiges Praktikum an, das sie auf einem Rettungswagen absolvieren.
- Angelika Ahrens und Bernhard Glasow, Ausbilder der Malteser und Eltern von Waldorschülern, bilden seit Ende 2005 Schüler für den Schulsozial- und -sanitätsdienst aus. Wie in „Abenteuer Helfen“ beschrieben, gehen die Aktivitäten der Schüler über den klassischen Schulsanitätsdienst hinaus. Acht Schüler haben inzwischen regelmäßig Kontakt zu Bewohnern eines benachbarten Altenheims und begleiten Senioren bei Spaziergängen, gehen mit ihnen einkaufen oder spielen gemeinsam Gesellschaftsspiele.
- Die Hildesheimer Michelsenschule hat sechs neue Schulsanitäter, die zunächst bei ihrer Lehrerin Birte Wittkopf einen Erste-Hilfe-Kurs absolvierten, bevor sie von den Maltesern Marcel Bartels und Matthias Werner zu Schulsanitätern ausgebildet wurden. Insgesamt 20 Schüler der Michelsenschule können nun überall schnell und fachgerecht Hilfe leisten.

Köln

Neuss: 50 Jahre Malteser und 25 Jahre Malteser Jugend

Am 26. März hatten die Neusser Malteser gleich doppelten Grund zum Feiern: Im Anschluss an die Beauftragtenstagung wurden im Zollhaus in Neuss in festlichem Rahmen das 50-jährige Bestehen der Neusser Malteser sowie die Gründung der Malteser Jugend Neuss vor 25 Jahren gefeiert. Die Festreden hielten der Neusser Oberbürgermeister Herbert Napp sowie Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg und der Neusser Ortsbeauftragte Rolf Schmitz. Die Malteser wünschen den Neusser Kollegen weiterhin viel Erfolg bei ihrem unermüdlichen Einsatz.

Zehn Jahre Malteser Hausnotrufdienst in Leverkusen

Seit zehn Jahren hilft der Hausnotrufdienst der Malteser in Leverkusen bereits alten, kranken oder behinderten Menschen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können. Griften 1997 gerade einmal 15 Personen auf diesen Dienst der Malteser zurück, so waren es zum Jahresbeginn 2007 fast 170 Menschen. Alleine 2006 konnten 44 neue Anschlüsse durch das Hausnotrufteam geschaltet werden. Über diese überaus positive Entwicklung freute sich besonders der Leverkusener Dienststellenleiter Stefan Onkelbach.

Oberbürgermeister fährt in Solingen Essen aus weil Nähe zählt.“

Anlässlich der Malteser Aktion „.... weil Nähe zählt.“ erhielten die Solinger Malteser am 4. April prominente Unterstüt-



Solingen's Oberbürgermeister Franz Haug (r.) im Gespräch mit einer Mahlzeitenkundin der Malteser und einem Malteserhelfer

zung. Oberbürgermeister Franz Haug fuhr im Rahmen des Mahlzeitendienstes gemeinsam mit den Maltesern Essen an ältere und kranke Bürger aus und überreichte ihnen gleichzeitig eine Osterüberraschung. Haug dankte den Solinger Maltesern ausdrücklich für diesen gelungenen Dienst. „Das persönliche Gespräch und die menschliche Begegnung sind fast wichtiger als die warme Mahlzeit“, resümierte Haug.

Die Solinger Malteser bedankten sich ihrerseits bei Oberbürgermeister Haug für die Unterstützung und werteten seine Hilfe als gelungenes Zeichen seiner Nähe zu den Bürgern.

„Abenteuer Helfen“ an Offenen Ganztagsgrundschulen immer begehrter

Das Angebot „Abenteuer Helfen“ ist bei den Offenen Ganztagsgrundschulen beliebt. Seit Schuljahresbeginn 2006/2007 findet das Projekt zum zweiten Mal an Offenen Ganztagsgrundschulen in Bonn und Kaarst statt, seit dem zweiten Schulhalbjahr nun auch an der Lottenschule in Monheim. Für das kommende Schuljahr bestehen bereits mehrere neue Anfragen von Trägern Offener Ganztagsgrundschulen.

Vom 8. bis 10. Juni findet eine zusätzliche Einweisung in „Abenteuer Helfen“ in der Diözese Köln für Ausbilder und Jugendgruppenleiter statt.

Schnelle Hilfe aus dem Klassenzimmer

Die Malteser freuen sich über die Einrichtung eines weiteren Schulsanitätsdienstes in Meckenheim, dieses Mal an der Theodor-Heuss-Realschule. Die Schulsanitäter werden vom Meckenheimer stellvertretenden Ortsbeauftragten und Sportlehrer Ulf Krüger ausgebildet und organisatorisch betreut. In der Diözese Köln ist dies der 65. Malteser Schulsanitätsdienst.

Limburg

Einsatz bei der Verabschiebung des Bischofs

Der elfte Limburger Bischof Dr. Franz Kamphaus feierte Anfang Februar seinen 75. Geburtstag. Dem Kirchenrecht entsprechend bat er, von seinem Amt als Bischof entbunden zu werden. Aus diesem Anlass wurden vom Bistum Limburg ein festlicher Gottesdienst und eine Vesper im Dom zu Limburg gehalten.

Zu den prominenten Gästen zählten kirchliche Würdenträger aus der ganzen Welt, die Ministerpräsidenten Kurt Beck und Roland Koch sowie Bundesverteidigungsminister Franz Josef Jung. Die Malteser hatten den Auftrag, den Gottesdienst und die Vesper sanitätsdienstlich zu betreuen. Dazu waren 30 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Einige Ehrengäste kamen während des Einsatzes spontan auf die Malteser zu, um sich nach dem Einsatzverlauf zu erkundigen und um sich für den professionellen Dienst zu bedanken.

Malteser Jugend veranstaltet „Abenteuer-Helfen-Olympiade“

Knapp 40 Kinder, Jugendliche und Gruppenleiter aus der ganzen Diözese Limburg waren nach Frankfurt gekommen, um an der ersten „Abenteuer-Helfen-Olympiade“ der Malteser Jugend in der Diözese Limburg teilzunehmen. „So ein Actionstag ist eine tolle Gelegenheit, Spaß miteinander zu haben, alte Freunde wiederzutreffen und neue Eindrücke für die Gruppenarbeit vor Ort zu sammeln“, erklärte Diözesanjugendsprecherin Andrea Bobek-Kayser die Idee zum olympischen Treffen. Fünf Teams traten zu insgesamt zehn Disziplinen an. „Uns ist wichtig, dass die Kinder über Spiele und Erste-Hilfe-Kenntnisse Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft lernen. Kinder stark zu machen heißt ja auch, sie für die Schattenseiten des Lebens fit zu machen“, sagte Diözesanjugendreferent Sebastian Mählemann. Im Anschluss an die Olympiade feierten die Teilnehmer einen Wortgottesdienst. „Stars unserer Tage, wie wir sie aus dem Fernsehen kennen, sind berühmt, weil sie alles haben und können. Ganz anders die Menschen, die Jesus im Namen Gottes glücklich preist“, so Pastoralreferent Karl Schermuly in seiner Katechese



Im Team die Geschicklichkeit erproben:
So maßen sich Malteser Jugendliche bei
ihrer Abenteuer-Helfen-Olympiade

gegründet werden. Auf Initiative des Osteuropareferats der Diözese Limburg wurden in einem Pilotprojekt die ersten Schüler ausgebildet und ausgerüstet. Den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen wird im Rahmen ihres Dienstes einiges geboten. Sie erhalten eine fundierte Erste-Hilfe-Ausbildung und lernen, Verantwortung für sich und ihre Mit-schüler zu übernehmen. „Der Schulsanitätsdienst leistet nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitserziehung und Sicherheit, sondern er wirkt auch positiv auf das soziale Klima an der Schule“, stellte Osteuropareferent Werner Klasner fest, der sich über die Ausbildung informierte. Nach dem erfolgreichen Verlauf des Pilotprojekts ist die Schulbehörde an einer Ausweitung des Angebots in anderen Schulen interessiert.

zu den Seligpreisungen: „Besonders den Armen und Notleidenden, allen, die aus eigenen Stücken nichts mehr erreichen können, denen sagt Jesus Gottes Liebe und Nähe zu“, so Schermuly. Seit vielen Jahren ist seine Pfarrgemeinde St. Libba fester Partner der Malteser Jugendgruppe Frankfurt.

Schulsanitätsdienste jetzt auch in Bosnien

Erstmals konnte in der Stadt Tesanj in Bosnien und Herzegowina ein Schulsanitätsdienst

Auch in Bosnien engagieren sich Schüler nun für den Schulsanitätsdienst



Einweihung und Segnung der neuen Rettungswache in Magdeburg – seit Januar ist die neue Wache 24 Stunden täglich besetzt



Madeburg. Seit dem 14. Januar, 7 Uhr, ist die neue Rettungswache in der Hamburger Straße 11 von montags bis sonntags rund um die Uhr mit zwei Rettungsdienstmitarbeitern im Schichtsystem besetzt. Täglich werden mit durchschnittlich 13 Einsätzen mehrere Städtebereiche und ein Teilstück der Autobahn A2 versorgt. Die auch als Lehrrettungswache konzipierte Wache wurde durch Diözesanleiter und Domkapitular Günther Brozek feierlich eingeweiht und gesegnet.

Magdeburg

Einweihung und Segnung neuer Rettungswache in Magdeburg

„Unseren Auftrag, Menschen zu helfen, werden unsere Rettungsdienstmitarbeiter jetzt in den neuen Räumen der Rettungswache umsetzen“, so Günther Brozek, Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes

Notfallbegleiter-Team im Landkreis Halberstadt be- geht einjähriges Bestehen

Am 14. März wurde mit einer abendlichen Feierstunde in der Winterkirche des Doms zu Halberstadt das einjährige Bestehen des Notfallbegleiter-Teams für den Landkreis Halberstadt gefeiert. Mit einer Festrede eröffnete Klaus Biada, Leiter des Malteserteams und Dienststellenleiter Ostharz, die Feierstunde und berichtete von den anfänglichen Schwierigkeiten, von ersten Einsätzen und dem guten Zusammenispiel im Team in den vergangenen zwölf Monaten.

Zehn Einsätze habe man absolviert, was zunächst sicher nicht viel klinge, aber erfahrungsgemäß durchaus eine normale Einsatzgröße darstelle, so Bia-

da. Besonders den guten Zusammenhalt unter den Helfern, der durch regelmäßige Treffen, Weiterbildungen, Fallbesprechungen und das ein oder andere gesellige Beisammensein gewachsen ist, hob er hervor. In den anschließenden Grüßworten der Vertreter der Stadt und des Landkreises Halberstadt sowie der Kirchen wurde die Wichtigkeit dieses ehrenamtlichen Dienstes gewürdigt und den Helfern gedankt.

Alt-Handy-Sammelaktion auf dem Markt in Halle

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die Hallenser Malteser auf dem Marktplatz. Anlässlich der bundesweiten Alt-Handy-Sammelaktion hatten die Malteser zuvor in einem Radiospot und einer Kurzinfo in der lokalen Presse die Hallenser Bürger dazu aufgerufen, ihre alten Handys zu spenden. Nach zweitägigem Einsatz konnten 60 Handys gesammelt werden. Gleichzeitig beantworteten die Malteser viele Fragen zu den einzelnen Diensten, und auch die Nachwuchssuche für die Malteser Jugend war vielversprechend.

Mainz

Erstes Diözesanjugendfest der Malteser Jugend

Nach langer Vorbereitungszeit war es am Samstag, dem 20. Januar, endlich so weit: Das erste Jugendfest der Malteser Jugend der Diözese Mainz konnte beginnen.

Bereits nachmittags trafen sich die Gruppen in der Halle des Malteser Hilfsdienstes Lörzweiler, um nach dem Motto „Von der Jugend für die Jugend“ gemeinsam alles für das Fest vorzubereiten.

Während die Jugendlichen die große Halle selbst herrichteten und dekorierten, erkundeten die Jüngeren auf einer Dorfrallye den Ort Lörzweiler. Nach getaner Arbeit hatten alle einen Bärenhunger, so dass die etwa 70 Kinder und Jugendlichen das Buffet mit selbst mitgebrachten Salaten und jeder Menge Mousse au Chocolat stürmten.

Nach dem Essen begann das offizielle Programm. Alle Gruppen wie auch das Diözesanjugendreferat zeigten ihre selbst gestalteten Präsentationen über ein Highlight des Jahres 2006. Aufgelockert durch kleine Spiele und Musik fanden alsdann die Höhepunkte des Festes statt: die Verleihung des Anerkennungszeichens der Malteser Jugend an Kevin Klein und Michelle Kremmelbein sowie die Berufung zur Gruppenleiterin und zum Gruppenleiter von Eva Butz und Jürgen Kunz.

Anschließend konnte der gemütliche Teil des Abends mit Disco und Tanzen beginnen, was Groß und Klein viel Freude bereitete. Trotz kleinerer Pannen war es ein gelungenes Fest. Und so machten sich am Ende des Tages viele müde, aber zufriedene Malteser auf den Heimweg.

Nachruf

Der Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Mainz trauert um **Arthur Graf Saurma-Jeltsch**, der im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Als aktives Mitglied des Malteser Hilfsdienstes hat er sich viele Jahre in den Dienst des Nächsten gestellt und sich mit all seiner Kraft für das Wohl der Mitmenschen eingesetzt. Sein Wirken war stets an den christlichen Grundwerten der Malteser orientiert. Auch nach seiner Amtszeit als Kreisbeauftragter war Graf Saurma-Jeltsch dem Malteser Hilfsdienst seiner Heimatstadt verbunden.

Die Malteser der Diözese Mainz werden ihn in bleibender guter Erinnerung behalten.

Mainz, im März 2007

Diözesanvorstand
Dr. Michael C. de Frênes



Die neuen Ämterinhaber (v. l. n. r.):
Carl Joseph Graf Wolff Metternich,
Diözesanleiter München, Dr. Erich Prinz
von Lobkowicz, Präsident des Malteser-
ordens in Deutschland, Wolf-Dietrich
Graf von Hundt, Landesbeauftragter
Bayern, und Landes- und Diözesange-
schäftsführer Christoph Friedrich

Bezeugung des Glaubens und
Hilfe den Bedürftigen.“

Lobkowicz übergab das Amt des Diözesanleiters an seinen bisherigen Stellvertreter Carl Joseph Graf Wolff Metternich. Der 49-jährige Jurist und Immobilienunternehmer führte seit über zehn Jahren die Stadtgliederung der Landeshauptstadt München als Stadtsbeauftragter. Ein wichtiges Ziel seiner neuen Tätigkeit sieht Metternich im Ausbau der ehrenamtlichen sozialen Dienste – wie dem Besuchs- und Begleitungsdienst und dem Hospizdienst – nicht nur in den

Besonders am Herzen lag ihm in dieser Zeit stets das Ehrenamt. „Was am schönsten an meiner Arbeit war und ist“, sagte Lobkowicz in seiner Abschiedsrede, „das sind die Menschen, mit denen ich arbeite darf, denen man begegnet, sowohl die vielen Helfer als auch die vielen Menschen, denen man in diesem wunderbaren Auftrag helfen kann, der den Maltesern gegeben ist:“

München

Ämterwechsel in München: Landesbeauftragter, Diözesanleiter und Beauftragte neu bestimmt

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, der im Juni 2006 zum Präsidenten des Malteserordens in Deutschland gewählt worden war, übergab am 15. März in einem feierlichen Festakt in der Münchner Residenz seine bisherigen Ämter im Malteser Hilfsdienst an zwei Nachfolger.

Lobkowicz (51 Jahre), Philosoph und Sinologe sowie Geschäftsführer der Schlossbrauerei Maxlrain, leitete den Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese München und Freising sowie in Bayern 13 Jahre lang.

München und Freising: Kurz notiert

- Sein fünfjähriges Bestehen feierte das Kriseninterventionsteam in Traunstein. Beim Festakt am 3. März beehrten die Krisenhelfer durch ihr Kommen der Landesgruppenchef der CSU im Bundestag, Dr. Peter Ramsauer, der bayerische Landtagspräsident Alois Glück und Landrat Hermann Steinmaßl neben zahlreichen Gästen aus Lokalpolitik, Kirche und anderen Hilfsorganisationen.
- Über eine Spende von 30.000 Euro freute sich Hans Kerschbaumer, Stadt- und Kreisbeauftragter in Rosenheim. Der Betrag ist ein Anteil aus der Adventsaktion der lokalen Presse und soll die Malteser beim Ausbau des Katastrophenschutzes unterstützen.
- Je eine neue Jugendgruppe gibt es in Traunstein und in Freising.
- Eine besondere Ehre wurde Thomas Hubauer, Florian Regner und Stefan von Schlotheim aus der Stadtgliederung München zuteil: Als Zeichen des Dankes für die Leistungen der Malteser beim Besuch des Heiligen Vaters in Bayern wurden die drei Helfer von S.E. Friedrich Kardinal Wetter, Diözesanadministrator der Erzdiözese München und Freising, zur Fußwaschung in den Münchner Dom und zu einem anschließenden Abendessen eingeladen.

großen Städten, sondern auch in den Landkreisen der Erzdiözese. Darüber hinaus wird auch der Katastrophenschutz eine größere Bedeutung erfahren, denn „wie wir alle wissen, wird uns der Klimawandel mit Überschwemmungen und Naturkatastrophen wahrscheinlich zunehmend beschäftigen“, so Metternich in seiner Antrittsrede. Gleich am zweiten Tag seiner Amtszeit erwartete den neuen Diözesanleiter der erste Termin: Die seit Langem anberaumte Tagung der Beauftragten in der Erzdiözese München und Freising galt es zu leiten – ein Gremium, das Graf Metternich gut aus seiner Beauftragtenzeit bekannt ist.

Das Amt des Landesbeauftragten in Bayern übernahm Wolf Dietrich Graf von Hundt. Der 42-Jährige ist Betriebswirt sowie Administrator der Fürstlich und Gräflich Fuggerschen Stiftungen in Augsburg. Er leitet seit 2003 den Malteser Hilfsdienst in der Erzdiözese Augsburg.

In der Landeshauptstadt München und im Landkreis Fürstenfeldbruck haben neue Beauftragte ihr Ämter angetreten: Vom jetzigen Diözesanleiter übernahm Mária Gräfin Clary, die bisherige, äußerst erfolgreiche Leiterin des Besuchs- und Begleitungsdiestes, das Amt der Stadtbeauftragten in der Landeshauptstadt München. Die Malteser im Landkreis Fürstenfeldbruck führt seit Kurzem Günther Kötschau, der bisher im dortigen Kriseninterventionsteam tätig war.

Münster

Havixbecker Malteser zu Besuch in Berlin

Auf Einladung des Abgeordneten Karl Schiewerling, Mitglied des Bundestagsunterausschusses Ehrenamt, verbrachten Malteser aus Havixbeck



Karl Schiewerling, Mitglied des Deutschen Bundestages, traf sich in Berlin mit ehrenamtlichen Mitgliedern verschiedener Hilfsorganisationen. Mit dabei waren Malteser und Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks aus Havixbeck im Kreis Coesfeld

vier Tage in der Bundeshauptstadt. Während des Besuchs hatten die Malteser Gelegenheit, mit dem Abgeordneten und Fachleuten über das Thema Ehrenamt zu sprechen. Hierbei bestätigte Schiewerling, dass eine pauschale steuerliche Abzugsmöglichkeit für ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen der Einkommensteuererklärung geplant sei. Er zeigte sich zuversichtlich, dass eine solche Regelung kurzfristig in Kraft treten wird.

Billerbecker Stadtführungs-Kreis komplett

Jetzt ist er komplett, der Stadtführungs-Kreis der Malteser in Billerbeck. Im kleinen Kreis trafen sich die Billerbecker Malteser, um an der Urkun-

denübergabe an zwei zukünftige Kollegen teilzunehmen. Diözesangeschäftsführer Stephan Bildestein war nach Billerbeck gekommen, um Vikar Thomas Diedershagen als Stadtseelsorger und Udo Drees als stellvertretenden Stadtbeauftragten in ihr Amt einzuführen. Mit dem neuen stellvertretenden Stadtbeauftragten Udo Drees konnten die Malteser einen Billerbecker gewinnen, der vielen Mitbürgern in der Stadt bekannt ist. „Udo Drees“, so der ebenfalls anwesende Kreisbeauftragte der Malteser im Kreis Coesfeld, Dietmar Hüscher, „war schon im zweiten Halbjahr 2006 als Malteser aktiv und konnte in unsere Verbandsstruktur hereinsehen. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für unsere Arbeit interessieren konnten.“

Diözesangeschäftsführer Stephan Bildestein (r.) und Kreisbeauftragter Dietmar Hüscher (l.) freuen sich über die Ernennung von Vikar Thomas Diedershagen zum Stadtseelsorger und von Udo Drees (2. v. r.) zum stellvertretenden Stadtbeauftragten der Malteser in Billerbeck



Münster: Kurz notiert

- Nach 100 Ausbildungsstunden konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Ausbildung „Sterbende begleiten lernen“ in Uedem von Diözesanoberin Gabriele von Schierstaedt ihre Zertifikate entgegennehmen. Nach dem Celler Modell der Vorbereitung Ehrenamtlicher in der Sterbegleitung erhielten 17 Männer und Frauen eine ausgezeichnete Grundlage für den ambulanten Hospizdienst.
- Eine ungewöhnlich große Feier organisierten Münslers Malteser für Schwester Manfreda Blumensaat anlässlich ihres 80. Geburtstags. Malteser aus dem gesamten Bistum und eine Abordnung der EHBO (Eerste Hulp bij Ongelukken) aus den Niederlanden fanden sich im Malteser Zentrum zu einem Überraschungsständchen für Schwester Manfreda ein, die seit vielen Jahren die Malteser auf Wallfahrten und Behindertenreisen aktiv begleitet. Als Zeichen der Anerkennung und des Dankes übergab ihr Diözesanreferent Klaus Wawroschek die Malteser Dankplakette.
- Auch in diesem Jahr konnten in der Diözese Münster wieder Besuchs- und Begleitungsdiene gegrün det werden: so in Recklinghausen, wo die Malteser mit ihrem Mahlzeiten- und Hausnotrufdienst täglich etwa 500 Senioren betreuen, und in Telgte. Interessenten können Näheres über die Projekte bei den jeweiligen Stadtbeauftragten erfahren: Horst Klein, Recklinghausen, Tel. 02361-241000, und Heinz Loddenkötter, Telgte, Tel. 02504-5553.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Malteser machen Intensiv-pfleger fit in „Mega-Code“

„Kompetentes, schnelles und zielsicheres Zusammenwirken aller an einer Wiederbelebung beteiligten Personen“, das war das Ziel einer betriebsinternen Fortbildung für 27 Pflegekräfte des Vechtaer Marienhospitals aus den Bereichen Notfallaufnahme, Anästhesie-Fachpflege und Intensiv-Fachpflege. Da lag für die Fachleute des katholischen Krankenhauses nichts näher, als die Malteser von der Rettungswache Vechta um ein Mega-Code- oder Reanimationstraining zu bitten. Schließlich arbeiten beide auch im Alltag seit Jahren Hand in Hand.

Kurzerhand konzipierten Chefarzt Dr. Olaf Hagemann, Fachpfleger Olaf Janssen und Malteser Lehrrettungsassistent Thomas Walter eine sechsständige Fortbildung. Mit Hilfe der Mega-Code-Trainingseinheit der Stadtgliederung Vechta wurden unterschiedliche Reanimationsszenarien durchgespielt und ausgewertet. Bereits zwei Tage später konnten einige Kursteilnehmer von ihrem neuen Wissen profitieren: Ihnen gelang eine Reanimation.

Mega-Code-Training für Pfleger im Marienhospital: Dr. Olaf Hagemann, Fachpfleger Olaf Janssen und Malteser Lehrrettungsassistent Thomas Walter machen es möglich



Fünf Jahre ambulanter Hospizdienst in Friesoythe, „Sterben ins Leben zurückgeholt“

Evelyn Freitag, Hospizbeauftragte der evangelisch-lutherischen Kirche Oldenburg, hielt den Festvortrag, als die Stadtgliederung Friesoythe vor Kurzem das fünfjährige Bestehen ihrer ehrenamtlichen ambulanten Hospizgruppe feierte.



Blumen vom Friesoyther Stadtbeauftragten Martin Kessens für die Leiterin der Hospizgruppe Gerda Spieker

Initiativen wie diese würden das Sterben wieder ins Leben zurückholen, so die Referentin. Denn weithin finde das Sterben in den letzten Jahrzehnten in Krankenhäusern und Pflegeheimen statt.

Der katholische Pfarrer Borth und sein evangelischer Kollege

Löwensen bedankten sich bei den Maltesern für die wichtige und segensreiche Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Einen bewegenden Bericht über die Arbeit der Hospizgruppe lieferte Günter Graf, ein ehemaliger Bundestagsabgeordneter. Der Hospizdienst hatte seine sterbende Frau und ihn begleitet.

Besonderer Dank galt der Initiatorin und Leiterin der Hospizgruppe, Gerda Spieker, für ihr unermüdliches Engagement.

Agape-Tradition fortgesetzt, Malteser und Pfarrgemeinden luden ein

Mahlhalten am Gründonnerstag – dazu luden die Kirchengemeinden und die Malteser nun schon im fünften Jahr ein. Wer teilnehmen wollte, bekam eine kostenlose warme Mahlzeit mit einem Ostergruß von Weihbischof Timmervrees und Karl Prinz zu Löwenstein sowie eine Osterkerze nach Hause gebracht. In der Seniorenwohanlage der AWO in Vechta und in der Malteserdienststelle in Visbek fanden sogar ganze Tischgemeinschaften zusammen. Hier teilten die örtlichen Pfarrer oder Diakone das Agapemahl mit den Senioren und beteten und plauderten mit ihnen.

Inhaltlich ging es um die neuen Lehraussagen, die man den Pädagogen, allesamt Malteser Ausbilder, nahebringen wollte. So wurde das Anlegen eines alternativen Druckverbands genauso vermittelt wie der leicht veränderte Ablauf beim Auffinden einer verletzten Person (Notruf/Wegfall der Pulsmessung). Praktisch geübt wurde die neue Seitenlage, die man nicht mehr „stabil“ nennt, die aber nach wie vor recht stabil aussieht und vor allem wesentlich praktikabler für den Laien ist. Auch die Informationen zur veränderten Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW, keine Initialbeatmung mehr, 30:2-Rhythmus) nahmen die Teilnehmer mit nach Hause, um sie an ihre Klassen, Kurse und Schulsanitätsdienste weiterzugeben.

Es wurde aber nicht nur gearbeitet: Jens Meyer überraschte seine Gäste mit einer abendlichen historischen Nachtwächter-Führung durch die Altstadt Osnabrück bei geradezu frühlinghaften Temperaturen. Die Seminarteilnehmer zeigten sich mit der Durchführung des Seminars sehr zufrieden und bedankten sich abschließend begeistert auch für das originelle kulturelle Abendprogramm.

„Aus Tradition modern“ – Bundesleitung der Malteser bei Kreuztracht in Lage

Der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heerman, nahm anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Malteser in Stadt und Diözese Osnabrück an der traditionellen Kreuztracht in Lage teil. In der sich anschließenden heiligen Messe verdeutlichte der Malteser Diözesanseelsorger Hermann Josef Lückertz die Bedeutung dieses Brauchtums. „Wir wollen durch unser Kreuztragen alle Christen an den Auftrag Jesu erinnern, dass jeder von uns sein Kreuz tra-

Osnabrück

Lehrerfortbildung im Priesterseminar

Für den 23. und 24. Februar hatten die Diözesanausbildungsreferenten der Geschäftsstellen Osnabrück und Hannover, Stephan Meyer und Bernhard Glasow, zu einer gemeinsamen Lehrerfortbildung nach Osnabrück eingeladen. 27 Lehrer und Lehrerinnen aus ganz Niedersachsen waren erschienen.



Kreuztracht in Lage unter tatkräftiger Mitwirkung der Malteser

gen muss, wenn er Jesus nachfolgen will. Als Malteser sind wir aufgerufen, in der Nachfolge Jesu das Kreuz tragen zu helfen, wie auch Simon von Cyrene.“ Diesen einfachen Feldarbeiter forderten die Römer auf, das Kreuz des verurteilten Jesus von Nazareth zu tragen. „Wir Malteser sind schließlich aus Tradition modern“, so Lückertz weiter.

Seit nunmehr 36 Jahren versammeln sich Malteser am Montag in der Karwoche am Kreuz in Lage. Mit Gebet und Gesang tragen sie das 136,5 Kilogramm schwere Kreuz um die dortige Wallfahrtskirche und bitten dabei in ihren Anliegen, sei es für einen schwer kranken Menschen oder wegen des bevorstehenden Verlustes des Arbeitsplatzes, des Todes eines geliebten Menschen oder der Not in der Welt. Den Ausklang zu dieser Veranstaltung bildet ein gemeinsames Teetrinken in der „Alten Küsterei“.

Malteser eröffnen „Hümmlinger Kleiderstübchen“

Der Malteser Hilfsdienst in Sögel eröffnete am 1. März im dortigen Polizei-Gebäude eine Kleiderkammer für Personen, die mit wenig Geld haushalten müssen. Dank der großen Spendenbereitschaft konnte schon in den ersten Wochen das Angebot an Bekleidung

fast verdoppelt werden. Das Kleiderstübchen umfasst neben Kinder- und Erwachsenenbekleidung auch Bettwäsche und kleinere Gesellschaftsspiele. Durch einen separaten Hintereingang gelangen die Besucher auf die 55 Quadratmeter große Verkaufsfläche. Die Öffnungszeiten sind dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr und freitags von 14.30 bis 18 Uhr.

Paderborn

Miele-Manager bei Maltesern

Dr. Reinhard Zinkann ist geschäftsführender Gesellschafter des Weltunternehmens Miele in Gütersloh. Der vielbeschäftigte Unternehmer überlegte dennoch nicht lange, als die Malteser ihn fragten, ob er Interesse habe, für einen Vormittag

Rentner Antonius Westlinning (M.) freut sich über den Besuch von Miele-Manager Dr. Reinhard Zinkann (l.), der den Malteser Andreas Nickel (r.) auf seiner Auslieferungstour begleitete



tag die Arbeit des Hilfsdienstes kennenzulernen.

Zinkann begleitete Malteserhelfer Andreas Nickel, der in Herzebrock-Clarholz mit dem „Essen auf Rädern“ unterwegs ist. Seit vielen Jahren leistet er diesen Dienst: Nachbarschaftspflege im besten Sinne. „Hier wird eine Arbeit geleistet, die nicht abgerechnet wird“, erläuterte der Malteser Ortsbeauftragte Andreas Freßmann aus Herzebrock-Clarholz. „Deshalb gibt es keinen Zeitdruck, und es bleibt Zeit für einen Plausch nebenbei. Nicht die Zahlen zählen, sondern die soziale Nähe.“ Diese Erfahrung beeindruckte auch den Miele-Manager, der den Maltesern Unterstützung versprach.

Neue Jugendreferentin im Erzbistum

Die Sozialpädagogin Anke Terhorst (28) ist im Diözesanverband Paderborn die neue Referentin für Jugend und geistlich-religiöse Grundlagen. „Die Jugendarbeit bewegt sich bei den Maltesern auf einem hohen Niveau“, sagte sie und lobte vor allem den guten Ausbildungsstand der Gruppenleiter und Gruppenleiterassistenten.

Malteser richten Besuchsdienste ein „.... weil Nähe zählt.“

Die Malteser im Erzbistum Paderborn werden in diesem Jahr den Ausbau von weiteren



Anke Terhorst ist neue Referentin für Jugend und geistlich-religiöse Grundlagen im Erzbistum Paderborn

ehrenamtlichen Besuchsdiensten forcieren. Mit diesem Ziel startete der Paderborner Weihbischof Manfred Grothe im Februar in Geseke, Kreis Soest, die Sozialaktion 2007 „... weil Nähe zählt.“

Der Aufbau neuer Besuchsdienste sei angesichts der zunehmenden Vereinsamung nicht nur alter und kranker Menschen ein wichtiger Schritt zur Erhaltung und Unterstützung des sozialen Umfeldes vieler Bedürftiger, sagte der Weihbischof: „Der Mensch braucht den Menschen.“

Manfred Grothe stellte die Malteser Sozialaktion in Geseke vor, weil dort schon seit Jahren ein Besuchsdienst arbeitet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter – fast ausschließlich Frauen – besuchen kranke oder behinderte Menschen. Die regelmäßigen Besuche helfen gegen Vereinsamung und entlasten Angehörige und Pflegende.

Helfertreffen und ausgebildete Ansprechpartner im Hintergrund erleichtern den Ehrenamtlichen ihre Aufgabe. Besuchsdienste der Malteser bestehen bereits in Geseke, Rieda-Wiedenbrück und Hagen. Im Aufbau begriffen sind Besuchsdienste in Freudenberg, Warstein, Castrop-Rauxel, Herne, Balve, Siegen, Nethphen, Gütersloh und Paderborn.

Passau

Max Behringer im „Malteser Ruhestand“

Im Rahmen einer Einheitsführerbesprechung wurde Max Behringer nach 14 Jahren als Bereitschaftsführer verabschiedet. Der stellvertretende Diözesanleiter Ludwig Berger würdigte Behringer in seiner Laudatio: „Eines unserer ältesten und aktivsten Mitglieder tritt in den MHD-Ruhestand. Er hat von Anfang an den Malteser Hilfsdienst in der Diözese Passau aufgebaut und getragen.“ Im August 1965 war er als aktives Mitglied beigetreten und hat seidem alle Ausbildungen innerhalb des Verbandes absolviert.

Für sein großartiges ehrenamtliches Engagement bekam er viele Auszeichnungen, wie die Stephanusplakette des Bischofs von Passau, die Ehrennadel der Stadt Passau für hervorragende Verdienste im Ehrenamt und die Verdienstmedaille in Bronze „pro merito melitensi“ des Malteserordens. Max Behringer hatte aus persönlichen Grüünden gebeten, ihn von der Be-

Das Bild zeigt (v. l.) die stellvertretende Diözesanleiterin Ilona Gräfin von La Rosée, Max Behringer, den stellvertretenden Diözesanleiter Ludwig Berger, Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Diözesangeschäftsführer Roland Roderweis und den neuen Bereitschaftsführer Roland Kronawitter



rufung zu entbinden. Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin dankte Behringer für seine vielfältigen Verdienste um die Malteser und seinem Nachfolger Roland Kronawitter für die Bereitschaft, die Führungsposition zu übernehmen.

Baron Aretin wünschte dem scheidenden Bereitschaftsführer alles Gute für die Zukunft: „Ich hoffe, dass Ihr Rückzug aus dem Amt nicht zugleich den Rückzug von den Maltesern bedeutet.“ Wer Max Behringer kennt, weiß, dass das sicherlich nicht der Fall sein wird und er „seinen“ Maltesern auch in Zukunft mit Rat und, wenn nötig, Tat zur Seite stehen wird.

Nachruf

Nach schwerer Krankheit verstarb am 19. März dieses Jahres im Alter von 58 Jahren Manfred Sager aus Haidmühle.

Seit seinem Eintritt in den Malteser Hilfsdienst im Jahr 1987 war Manfred Sager ehrenamtlich sehr engagiert. Seit dem 1. Juni 1991 war er als hauptamtlicher Mitarbeiter in der Rettungswache Haidmühle beschäftigt, zuletzt als Rettungssanitäter. Neben dieser Tätigkeit leistete Manfred Sager viele Sanitätsdienste.



Manfred Sager (l.) mit seinen Kollegen der Rettungswache Haidmühle: Carola Gräßl, Peter Faschingbauer und Regina Scherz (v. l.) anlässlich der Auszeichnung zur Premiumwache im Jahr 2006

Die zahlreiche Beteiligung an seiner Beerdigung zeigte, wie geschätzt und beliebt er in den Reihen der Malteser war.

Die Malteser der Diözese Passau werden an Manfred Sager stets ein ehrendes Gedenken bewahren. R. I. P.

Regensburg

Malteser Hilfsdienst führt Kommunikationsfortbildung für Führungskräfte im Katastrophenschutz durch

20 Führungskräfte des Malteser Hilfsdienstes aus ganz Bayern besuchten im März eine zweitägige Fortbildung zum Bereich Kommunikation und Führungsunterstützung für Führungskräfte. Der Malteser Hilfsdienst der Diözese Regensburg führte diese Weiterbildungsmaßnahme als Pilotseminar in Zusammenarbeit mit der Gliederung Niederaichbach durch.

Nach Aussage des ehrenamtlichen Geschäftsführers aus Niederaichbach, Rainer Zollitsch, wurde bei den Großeinsätzen der vergangenen Jahre ein Wissensdefizit bei den Führungskräften im Bereich der Kommunikation und der Führungsunterstützung festgestellt. Zollitsch war als Gesamtein-

satzleiter des Sanitäts- und Betreuungsdienstes während des Papstbesuchs in Regensburg eingesetzt.

Für den „Pilotlehrgang“ konnte Bernhard Göbel vom Malteser Hilfsdienst Dortmund als Ausbilder gewonnen werden. Göbel war stellvertretender Leiter des Stabsbereichs Information/Kommunikation während des Weltjugendtags in Köln und Leiter der Fernmeldebetriebsstelle während des Papstbesuchs in Regensburg. Er konnte somit eine Menge an praktischer Erfahrung in die Schulung einbringen.

Die Fortbildung beinhaltet die Rechtsgrundlagen, Richtlinien und Vorschriften für den Betrieb von Kommunikationsstellen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), die Dokumentation und das Führen von Einsatztagbüchern, den Betrieb und Aufbau von Netzwerken, die Anwendung von Software für den Betrieb der Einsatzleitungen und neue Entwicklungen im Bereich des Digitalfunks. In einer Abschlussübung konnten die aus der Schulung gewonnenen Erkenntnisse sofort angewendet werden, und man stieß auch auf die bekannten Probleme, die sich im Bereich der Kommunikationsführung bei Großeinsatz- und Großschadenslagen ergeben.

Bernhard Göbel attestierte allen Teilnehmern ein hohes Ausbildungsniveau und den Besitz der erforderlichen Kenntnisse, um die Aufgaben in der Führungsunterstützung qualifiziert ausüben zu können.

Winterfreizeit der Malteser Jugend im Zeichen des sozialen Engagements

Das soziale Engagement ist eine wichtige Säule innerhalb der Malteser Jugend. Daher stand die „Winterfreizeit 2007“



Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend aus der Diözese Regensburg bereiteten den Senioren des Malteserstifts St. Nikola in Passau einen unterhaltsamen, vielseitigen Nachmittag

der Malteser Jugend in der Diözese Regensburg ganz im Zeichen dieses Themas. 50 Malteser Jugendliche bastelten, übten Gesänge und studierten ein Theaterstück ein, um im Malteserstift St. Nikola in Passau den dort wohnenden Senioren einen schönen Nachmittag zu bereiten.

Die jungen Malteser durften die Heimbewohner direkt von den Stationen abholen und in die Kapelle bringen, um dort mit ihnen gemeinsam einen kleinen, von den Kindern vorbereiteten religiösen Impuls zu erleben. Anschließend wurden die Senioren bei Kaffee und Kuchen mit einem kurzen Theaterstück und Gesangsdarbietungen unterhalten. Zum Abschluss bekamen alle Senioren von den Kindern ein selbst gebasteltes Geschenk aus Salzteig überreicht.

Das soziale Engagement bereitete allen Beteiligten – den Senioren und den Kindern – viel Freude. Ein herzliches Dankeschön seitens der Malteser Jugend in der Diözese Regensburg geht an das Team des Malteserstifts St. Nikola in Passau für die freundliche Aufnahme und Unterstützung, im Besonderen an die Stiftsleitung Gratiela Hartmann.

Rottenburg-Stuttgart

200 Gäste beim bundesweiten „Tag des Kinderhospizes“

Am 10. Februar wurde zum zweiten Mal der bundesweite „Tag der Kinderhospizarbeit“ begangen. Er war im letzten Jahr vom Deutschen Kinderhospizverein ins Leben gerufen worden, um auf die Situation von betroffenen Familien aufmerksam und die Kinderhospizarbeit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Der Kinderhospizdienst Ostalb der Malteser und das Landratsamt Aalen luden daher zu einer Veranstaltung ein.

Autorin Mirjam Heil las vor 200 Gästen aus ihrem Buch „Caspar“ über das Leben und Sterben ihres Sohnes vor. Untermalt wurde die Lesung mit Musik von drei Lehrern der Musikschule Aalen. Außerdem waren „Plüscht und Praline“, zwei Klinikclowns vom Olga-hospital (Kinderklinik) in Stuttgart, gekommen. Sie entführten das Publikum in die Welt der Clownerie und gaben einen Einblick, wie sie mit den kranken Kindern arbeiten. In einer anschließenden Gesprächsrunde wurden die Teilnehmer noch eingehender über das Thema informiert.

Abenteuer Helfen

Hört sich einfach an, ist es aber nicht (immer): Kinder an das Helfen altersgerecht heranzuführen, ihnen Handlungs- und Sozialkompetenz zu vermitteln. All das ist das Ziel des Projekts „Abenteuer Helfen“.

Daher beschäftigten sich neun Teilnehmer aus Malteser Jugend und Ausbildung am 10. Februar in Kirchheim intensiv mit dem Programm. Höhepunkt war die praktische Umsetzung von Unterrichtseinheiten für verschiedene Altersstufen, was einerseits den Teilnehmern viel Spaß bereitete, andererseits aber auch manchen „Stolperstein“ sichtbar werden ließ. Ausbildungsreferent Rainer Rappoldt und Jugendreferent Michael Beier gaben dabei viele Tipps für Projekte in Schulen und Kindergärten sowie zur organisatorischen Einbindung in der Gliederung.

Gerade von Schulen und Kindergarten wird „Abenteuer Helfen“ immer mehr nachgefragt. Den Kids werden hier spezielle Themen wie Notruf absetzen, trösten und kleine Verbände anlegen nahe gebracht.

80 gute Taten für Papst Benedikt XVI.

Und die Malteser aus der Diözese sind mit dabei: „Ersthelfer: Bürger helfen Bürgern“ (Bempflingen), Malteser Therapiehunde (Böblingen), Fahrrad-reparatur-Aktion (Göppingen), Kinderhospizarbeit (Esslingen), Kinderkleider-Aktion (Göppingen) und „Papst-Benedikt-Besuchsdienste“ (Ostalb) heißen die Aktionen, die dem Heiligen Vater zu seinem 80. Geburtstag gewidmet wurden. Zusammengefasst sind alle Taten in einem „80-Gute-Taten-Buch“ für Benedikt XVI.

Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes (m.) und die Rescue-Biker im Dienst für „Benedetto“



Rottenburg-Stuttgart: Kurz notiert

- Im Rahmen des Gewinnspiels der Malteser Alt-Handy-Sammelaktion überreichte Dieter Hamm, Beauftragter der Malteser im Kreis Böblingen, Andreas Wölke aus Malmshausen ein Bluetooth-Headset. „Es ist besonders erfreulich, wenn man mit seinem alten Handy etwas Gutes tun kann und dann auch noch etwas gewinnt“, lobte der glückliche Gewinner die Aktion der Malteser. „Solche freundlichen Reaktionen sind Lohn genug für die ehrenamtliche Arbeit, die wir leisten“, so Hamm zufrieden.

Speyer

Diözesanversammlung in Rülzheim

An der Diözesanversammlung am 27. Januar im Rülzheimer Pfarrzentrum nahmen knapp 60 Delegierte teil. Grußworte wurden vom Rülzheimer Ortsbürgermeister Reiner Hör, von Pfarrer Fridolin Keilhauer und von Manfred Heimann, Prädiariumsmitglied des Malteser Hilfsdienstes, an die Teilnehmer gerichtet. Im Fokus der Versammlung standen neben dem Rückblick auf die Jahre 2004 und 2005 die Vorstellung und Diskussion der Schwerpunkte der Malteserarbeit in den kommenden zwei Jahren. Ziel ist vor allem der Ausbau traditioneller Bereiche wie der Ausbildung und der Besuchs- und Betreuungsdienste.

Turnusgemäß wurden zwei Helfervertreter in den Diözesanvorstand gewählt. Dabei bekamen Alexander Joerg (Ludwigshafen) und Walter Becker (Speyer) die Stimmenmehrheit der Delegierten. Außerdem wurden Bernhard Czekalla (Speyer) und Heiko Hoffmann (Hördt-Rülzheim) zur „Leitung Einsatzdienste“ berufen sowie engagierte Malteser unter ande-

Während der Delegiertenversammlung in Rülzheim: Die gewählten Helfervertreter im Malteser Vorstand Walter Becker (2. v. l.), Alexander Joerg (2. v. r.) sowie die neue „Leitung Einsatzdienste“ Bernhard Czekalla (4. v. r.) und Heiko Hoffmann (3. v. r.)



rem für ihren Einsatz beim Papstbesuch in Regensburg geehrt.

Speyerer Bischof Anton Schlembach verabschiedet

Der Speyerer Bischof Anton Schlembach wurde am 10. Februar in den Ruhestand verabschiedet. Beim Pontifikalhochamt im Dom zu Speyer leisteten die Malteser ebenso den Sanitätsdienst wie beim anschließenden Festakt im Historischen Museum. An dem Gottesdienst nahmen rund 3.000 Gläubige teil, darunter mehr als 20 Bischöfe und Weihbischöfe sowie 260 Priester und Diakone.

Kompetenz im Ehrenamt

Am 9. Februar begann mit neun Teilnehmern der neue Rettungssanitäter-Grundlehrgang in der Diözesangeschäftsstelle Speyer. Neben Thorsten Schreiner, Alexander Cranshaw (beide Frankenthal), Heiko Hoffmann, Tobias Schmid (beide Hördt-Rülzheim) und Walter Becker (Speyer) als Kursleitung waren auch die Teilnehmer ausnahmslos ehrenamtlich und hoch motiviert dabei. Entsprechend dem rheinland-pfälzischen Landesrettungsdienstgesetz vermittelten die Dozenten in insgesamt



Praxisnah und möglichst konkret: Walter Becker (Speyer) vermittelt den Teilnehmern des Rettungssanitäter-Grundlehrgangs die notwendige Theorie

160 Stunden die notwendige Theorie. Höhepunkt des Kurses war die Abschlussprüfung am 13. Mai, der nun weitere Ausbildungsblöcke folgen, wie vierwöchige Krankenhauspraktika und Einsätze auf einem RTW als „Dritter Mann“.

Neue Anschriften

Die Dienststellen Homburg (Saar) und Frankenthal haben neue Diensträume bezogen. Die Dienststellen sind nun zu erreichen unter:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Homburg/Saar, Marienstr. 4a,
66424 Homburg-Schwarzenacker, Telefon: 06848-730088;
Malteser Frankenthal,
Mörscher Straße 95, 67227
Frankenthal, Telefon: 06233-
8898-0

Die Patienten aus dem Krankenhaus mussten verlegt werden. Dabei führten die Malteser mit ihren RTW und KTW Intensivtransporte bis nach Bonn durch. Am Sonntag übernahmen die Malteser in zwei von vier Schulen die Betreuung der Evakuierungen. Während der vier Einsatztage versorgte der Verpflegungsstrupp die Einsatzkräfte mit insgesamt 2.400 Essen.

Malteser helfen Maltesern

Zu einer besonderen Geste der Freundschaft unter Maltesern kam es kürzlich im Saarland zwischen den Gliederungen Quierschied und Saarlouis. Die Malteser in Quierschied, erst 1995 von Pfarrer Peter Breuer und Stephan Wiegert gegründet, verfügen noch bei Weitem nicht über die Ausrüstung und das Material, wie es nun mal in einer Jahrzehnte alten Gliederung der Fall ist. Vor allem an Fahrzeugen mangelte es in der Gliederung Quierschied – oder genauer: Es war noch kein eigenes vorhanden.

Das änderte sich kürzlich, als der Stadtbeauftragte des MHD Saarlouis, Christian Wirth, aufgrund einer Neuanschaffung einen KTW abgeben wollte. Der KTW ist noch in sehr gutem Zustand und Wirth hätte diesen mit Leichtigkeit für eine angemessene Geldsumme verkaufen können. Doch stattdessen fragte er den Ortsbeauftragten von Quierschied, ob er für seine Gliederung diesen KTW kostenlos übernehmen wolle. Stephan Wiegert nahm dieses Geschenk natürlich gerne an.

Zwischen den Gliederungen Saarlouis und Quierschied besteht schon lange ein guter Kontakt, der nicht zuletzt durch die Freundschaft zwischen den Beauftragten Wirth und Wiegert entstand. Beide haben zusammen ihre Zugführer- und Ausbilderausbil-

Trier

Bombenfund in Trier

Wieder wurde in Trier bei Ausschachtungsarbeiten neben dem Krankenhaus der Borromäerinnen eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Bei der notwendigen Evakuierung des 600-Betten-Hauses, dreier Alten- und Pflegeheime und einer Rehaklinik sowie von 5.000 Menschen in einem Umkreis von 500 Metern halfen die Malteser mit.



Erfreut und stolz gruppieren sich die neuen Trierer Rettungssanitäter zum Fotoshooting

absolviert, und bei verschiedenen Diensten ist man sich daher gegenseitig behilflich.

Mehr Informationen finden sich unter www.malteser-quierschied.de.

Acht neu ausgebildete Rettungssanitäter

Es ist heute nicht selbstverständlich, dass ein Verband seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine kostenlose Ausbildung anbietet. Diesen neuen Weg der Helfermotivation haben die Malteser in Saarbrücken schon vor einigen Jahren eingeschlagen und konnten nun zum dritten Mal einen Rettungssanitäterabschlusslehrgang anbieten. „Es ist eine hohe Auszeichnung für unsere aktiven und verdienten Helferinnen und Helfer, an einer solchen Ausbildung teilnehmen zu können“, betonte der Stadtbeauftragte Uwe Christmann in seiner Dankesrede und wünschte den frisch gebackenen Rettungssanitäterinnen und -sanitätern alles Gute für die zukünftigen Aufgaben.

Die ausgebildeten Helferinnen und Helfer sind ausnahmslos ehrenamtlich in den Gliederungen Saarbrücken und Mainzweiler aktiv. Die acht Absolventen erwarten nun anspruchsvolle Sanitätsdienste sowie verantwortungsvolle Tätigkeiten im Katastrophenschutz und als Verstärkung des Rettungsdienstes.

Würzburg

Edelbert Vöblk verabschiedet

Mit einer Feierstunde haben die Malteser im Rhön-Grabfeld-Kreis ihren langjährigen Auslandsbeauftragten verabschiedet. Edelbert Vöblk hatte schon im Januar, nach zwölf sehr engagierten Jahren, die Auslandsarbeit an Klaus Höhn übergeben.

Es war Vöblk in der Zeit seiner Tätigkeit immer ein ganz persönliches Anliegen, den Menschen im ehemaligen Jugoslawien und vor allem in Ungarn ein besseres, menschenwürdigeres Leben zu ermöglichen. Unermüdlich setzte er sich für die Sache ein und investierte viel Zeit, Kraft und Herzblut, damit die Spenden für die Projekte nicht ausblieben. Mehrfach begleitete er Jahr für Jahr selbst Hilfstransporte und hielt so den persönlichen, herzlichen

Kontakt zu den Maltesern in Ungarn, den anderen Partnern und den Bedürftigen aufrecht. Seine Hilfe war freundlich und partnerschaftlich.

Diözesanauslandsbeauftragter Dr. Christian Markus betonte in seiner kurzen Ansprache, Vöblk habe daher in besonderer Art und Weise den Malteserauftrag erfahrbar und spürbar werden lassen – dort wie hier.

150. Schulsanitäterin ausgebildet

„Ich wollte das schon immer machen“ – kurz und überzeugend ist die Erklärung von Helena Bockowska für ihre Begeisterung am Schulsanitätsdienst. Die 15-jährige Schülerin eines Würzburger Gymnasiums hat als 150. Malteser Schulsanitäterin ihre Ausbildung beendet. Seit November hatte sie sich mit zwölf anderen Schülerinnen und Schülern von sechs verschiedenen Schulen, an denen ein Malteser Schulsanitätsdienst besteht, mit einem Erste-Hilfe-Kurs und dem anschließenden Schulsanitäter-Grundlehrgang theoretisch und praktisch auf die Anforderungen im Schulalltag vorbereitet. Ihr Wissen konnte sie gleich bei ihrem ersten Einsatz als frisch gebackene Schulsanitäterin anwenden, als sich ein Mitschüler am Fuß verletzte.

Diözesanauslandsbeauftragter Dr. Christian Markus (l.) und Kreisbeauftragter Oliver Zegula (r.) danken dem langjährigen Auslandsbeauftragten Edelbert Vöblk (M.)



Neue Angebote für Trauernde

Zwei neue Angebote für Trauernde gibt es jetzt in der Diözese.

In Würzburg wurde im Februar eine offene Trauergruppe für Kinder und Jugendliche gegründet, die einen lieben Menschen verloren haben, sei es ein Eltern- oder Großelternteil, ein Geschwisterkind oder die beste Freundin. Durch die Betroffenheit der Erwachsenen kommen Kinder in ihrer Trauer oft zu kurz. Und Kinder trauern anders. Darauf will die neue Gruppe unter Begleitung von Hospizhelfern, die sich im Bereich der Kinder- und Jugendhospizarbeit weitergebildet haben, besonders eingehen.

In Bad Kissingen ist im April ein Trauertreff für Erwachsene ins Leben gerufen worden. Trauer kann einsam und krank machen, Angst auslösen. Beim Trauertreff kann man eben diesen Gefühlen in Gesprächen mit ebenfalls betroffenen Menschen Raum geben. Ehrenamtliche Malteser Hospizhelfer werden die Gespräche begleiten und die Betroffenen bei der Bewältigung und Verarbeitung ihrer Trauer unterstützen.

15 Jahre Malteser Sozialküche in St. Petersburg

Eine kleine Delegation der Würzburger Malteser blickte Anfang Februar in St. Petersburg zusammen mit den dortigen Maltesern auf 15 Jahre Malteser Sozialküche zurück. „Eigentlich ist das kein Grund zur Freude, denn es bedeutet, dass sich die Verhältnisse in Russland für die Alten, Behinderten und die kinderreichen Familien in den vergangenen Jahren nicht zum Positiven verändert haben – im Gegenteil“, waren sich die deutschen und russischen Malteser einig. „Aber wir haben viel Gutes bewirkt, und das kann man feiern.“